



Thomas Kurz

Fit in WiSo

Wirtschafts- und Sozialkunde für
kaufmännische Ausbildungsberufe

Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Übungsaufgaben und erläuterte Lösungen

Aufgabenteil

Bestell-Nr. 2784

u-form Verlag · Hermann Ullrich GmbH & Co. KG

Deine Meinung ist uns wichtig!

Du hast Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Produkt?

Das u-form Team steht dir gerne Rede und Antwort.

Einfach eine kurze E-Mail an

feedback@u-form.de

Änderungen, Korrekturen und Zusatzinfos findest du übrigens hier:



2784.dp.u-form.de

BITTE BEACHTEN:

Zu diesem Prüfungstrainer gehören auch noch ein **Lösungsteil** und ein heraustrennbarer **Lösungsbogen**.



7. Auflage 2025 · ISBN 978-3-95532-784-2

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© u-form Verlag | Hermann Ullrich GmbH & Co. KG
Cronenberger Straße 58 | 42651 Solingen
Telefon: 0212 22207-0 | Telefax: 0212 22207-63
Internet: www.u-form.de | E-Mail: uform@u-form.de

Der vorliegende Prüfungstrainer eignet sich für eine umfassende Vorbereitung auf die Prüfungsinhalte der Wirtschafts- und Sozialkunde in kaufmännischen Ausbildungsberufen. Die Bearbeitung der Aufgaben setzt ein erweitertes Basiswissen in Wirtschafts- und Sozialkunde voraus.

Bei der Zusammenstellung der Aufgaben wurden fächerübergreifende Lerninhalte berücksichtigt. Die Aufgabensammlung deckt die wirtschafts- und sozialkundlichen Lerngebiete des länderübergreifenden Rahmenlehrplans für Allgemeine Wirtschaftslehre ab. Sie bietet zu Lern- und Prüfungsinhalten sowohl der Zwischen- als auch der Abschlussprüfung entsprechend geeignete Aufgaben, die in ihrer Art, ihrem Aufbau und Anspruch den Anforderungen der IHK-Aufgabensätze entsprechen.

Aufbau und Hinweise zum Umgang mit dem Prüfungstrainer:

Der Prüfungstrainer besteht aus drei Teilen: einem Aufgabenteil, einem Lösungs- und Erläuterungsteil sowie einem Lösungsbogen. Zur selbstständigen Bearbeitung der Aufgaben und zum Feststellen eventueller Wissenslücken empfiehlt es sich, den Lösungsteil zunächst zur Seite zu legen. Du solltest ihn erst zur Hand nehmen, nachdem du die erste Arbeitsphase abgeschlossen hast. In den meisten Berufen müssen die Prüflinge die Lösungen der (programmierten) Aufgaben in einen separaten Lösungsbogen eintragen. Wir haben daher diesem Prüfungstrainer einen Lösungsbogen beigelegt, damit du dich mit diesem Verfahren besser vertraut machen kannst.

Jedes Kapitel schließt mit einem Kreuzworträtsel ab, das zentrale Begriffe aus dem jeweiligen Themenbereich abfragt.

Bei den Erläuterungen zu jeder Lösung wurde auf eine ausführliche Darstellung geachtet.

Die in den Aufgaben vorkommenden Personennamen und Unternehmen sind frei erfunden.

Verlag und Autor wünschen dir viel Erfolg für deine Prüfung!

Inhaltsverzeichnis Aufgabenteil

Bereich	Seite
Lösungsbogen zum Heraustrennen	nach Seite 8
Musterunternehmung	9
1 Grundlagen des Wirtschaftens	
1.01 Bedürfnis – Bedarf – Nachfrage	13
1.02 Güterbeziehungen	13
1.03 Güterarten	14
1.04 Ziele des Betriebes	15
1.05 Zielbeziehungen	16
1.06 Betriebswirtschaftliche Funktionen	17
1.07 Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren	17
1.08 Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren	18
1.09 Austausch von Produktionsfaktoren	19
1.10 Arbeitsteilung	19
1.11 Arbeitsteilung	20
1.12 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren	20
1.13 Güter- und Finanzbewegungen	21
1.14 Finanzierungsarten	23
1.15 Einlagenfinanzierung	23
1.16 Finanzierungsarten	24
1.17 Insolvenz Voraussetzungen	24
1.18 Insolvenzantrag	25
1.19 Insolvenz	25
1.20 Finanzierungsarten und Leverage-Effekt	26
1.21 Finanzierung und Kreditsicherung	27
1.22 Leasing	28
1.23 Kreditarten	28
1.24 Factoring	29
1.25 Kreditsicherungen	29
1.26 Akkreditiv	30
1.27 Akkreditiv	31
1.28 Lieferantenkredit	32
1.29 Kreditgewährung	33
1.30 Darlehen	34
1.31 Electronic Banking	35
1.32 Zahlungswege	35
1.33 Zahlungen im Onlinehandel	36
1.34 Zinsrechnung	37
1.35 Zinsrechnung	37
1.36 Barzahlung	37
1.37 Marktformenschema	38
1.38 Marktformen	39
1.39 Marktgleichgewicht	40
1.40 Vollkommener/Unvollkommener Markt	40
1.41 Ökonomisches Prinzip	41
1.42 Investitionen	41
1.43 Kapitalbildung	42
1.44 Rentabilität – Wirtschaftlichkeit – Produktivität	43
Kreuzworträtsel	44

Bereich	Seite
2 Rechtliche Rahmenbedingungen	
2.01 Rechtsgebiete.....	49
2.02 Rechtspersonen.....	49
2.03 Rechtliche Handlungsfähigkeiten.....	50
2.04 Geschäftsfähigkeit.....	51
2.05 Rechtsbegriffe.....	53
2.06 Rechtsgeschäfte.....	54
2.07 Nichtigkeit und Anfechtung.....	55
2.08 Nichtigkeit und Anfechtung.....	56
2.09 Besitz und Eigentum.....	57
2.10 Eigentumsvorbehalt.....	58
2.11 Besitz und Eigentum.....	59
2.12 Vertragsarten, -inhalte und -beispiele.....	60
2.13 Vertragsarten, -inhalte und -beispiele.....	61
2.14 Kaufarten.....	62
2.15 Vertragsabschluss.....	63
2.16 Sonderangebot.....	64
2.17 Angebot.....	65
2.18 Kaufvertrag.....	67
2.18.1 Anfrage.....	67
2.18.2 Angebotsvergleich und Angebot.....	69
2.18.3 Angebotsvergleich und Angebot.....	70
2.18.4 Bestellung.....	72
2.18.5 Mängelrüge.....	74
2.19 Verbraucherschutzgesetze.....	76
2.20 Zustandekommen/Widerruf eines Kaufvertrages.....	77
2.21 Nationale Lieferungsbedingungen.....	78
2.22 Internationale Lieferungsbedingungen.....	79
2.23 Pflichtverletzungen beim Kaufvertrag.....	80
2.24 Kaufvertragsstörungen.....	81
2.25 Mangelhafte Lieferung.....	82
2.26 Zahlungsverzug.....	83
2.27 Zahlungsverzug.....	84
2.28 Lieferungsverzug.....	85
2.29 Erfüllungsort.....	86
2.30 Verjährung.....	87
2.31 Verjährung.....	88
2.32 Firma.....	88
2.33 Handelsregister.....	89
2.34 Handelsregister.....	90
2.35 Unternehmensformen.....	91
2.36 Gesellschaftsformen.....	92
2.37 Gesellschaftsformen.....	92
2.38 Gesellschaftsformen.....	92
2.39 Gesellschaftsformen.....	93
2.40 Gesellschaftsformen.....	93

Inhaltsverzeichnis Aufgabenteil

Bereich	Seite
2 Rechtliche Rahmenbedingungen	
2.41 Privatentnahmen.....	93
2.42 Personengesellschaften.....	94
2.43 Offene Handelsgesellschaft.....	95
2.44 Gewinnverteilung OHG.....	96
2.45 Gewinnverteilung KG.....	97
2.46 Aktiengesellschaft (Gründung, Organe).....	98
2.47 GmbH.....	99
2.48 Unternehmergesellschaft (UG).....	99
Kreuzworträtsel.....	100
3 Menschliche Arbeit im Betrieb	
3.01 Prokura und Handlungsvollmacht.....	105
3.02 Prokura und Handlungsvollmacht.....	105
3.03 Befugnisse bei einer GmbH & Co. KG.....	107
3.04 Zeichnung der Bevollmächtigten.....	109
3.05 Aufbau- und Ablauforganisation.....	109
3.06 Leitungssysteme.....	110
3.07 Stellenbeschreibung.....	111
3.08 Arbeits- und Geschäftsprozesse.....	111
3.09 Aufnahme der Prozesse.....	112
3.10 Ereignisgesteuerte Prozesskette.....	113
3.11 Ereignisgesteuerte Prozesskette.....	113
3.12 Entscheidungsformen und Führungsstile.....	115
3.13 Führungsmethoden.....	116
3.14 Personalförderung.....	117
3.15 Pyramide der Rechtsquellen.....	117
3.16 Arbeitsgesetze.....	118
3.17 Beteiligte im Dualen System.....	119
3.18 Rechte und Pflichten in der Ausbildung.....	120
3.19 Ausbildungsvertrag.....	124
3.20 Arbeitszeiten – Pausen – Berufsschule.....	127
3.21 Pläne in der Ausbildung.....	128
3.22 Ausbildungsnachweise.....	129
3.23 Zwischen- und Abschlussprüfungen.....	129
3.24 Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses.....	129
3.25 Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses.....	130
3.26 Zeugnis.....	130
3.27 Ärztliche Untersuchung.....	131
3.28 Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld.....	132
3.29 Urlaubsplanung.....	134
3.30 Arbeitsmodelle.....	136
3.31 Jugend- und Auszubildendenvertretung.....	137
3.32 Betriebsrat.....	138
3.33 Tarifverhandlungen.....	140
3.34 Streik.....	140
3.35 Tarifverträge.....	141

Bereich	Seite
3 Menschliche Arbeit im Betrieb	
3.36 Reisekostenabrechnung	142
3.37 Gehaltsabrechnung.....	144
3.38 Bestandteile der Lohn- und Gehaltsabrechnung	146
3.39 Erfassung der Lohnsteuerdaten	146
3.40 Lohnsteuerklassen	147
3.41 Werbungskosten/Sonderausgaben	147
3.42 Leistungen der Sozialversicherungen	148
3.43 Träger der Sozialversicherung	149
3.44 Europass-Lebenslauf	149
3.45 Gesetzlicher Mindestlohn	150
3.46 Kündigung.....	150
3.47 Besonderer Kündigungsschutz.....	151
3.48 Gesetzliche Kündigungsfrist	152
3.49 Qualifiziertes Zeugnis	152
3.50 Compliance.....	152
Kreuzworträtsel	153
4 Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	
4.01 Ergonomie.....	157
4.02 Gesundheitsberatung Deutsche Rentenversicherung.....	157
4.03 Work-Life-Balance	158
4.04 Lebenslanges Leben	158
4.05 Arbeitsunfälle	159
4.06 Mitarbeiterschulung Unfallverhütung	160
4.07 Unfallmeldung	160
4.08 Brandschutz	160
4.09 Verhalten im Brandfall	161
4.10 Zuständigkeiten beim Arbeitsschutz.....	161
4.11 Sicherheitszeichen	162
4.12 Sicherheitszeichen	162
4.13 Arbeitsschutzgesetze	163
4.14 Duales System	163
4.15 Kreislaufwirtschaftsgesetz.....	164
4.16 Abfallbewirtschaftung	164
4.17 Einkauf und Umweltbelastung	165
4.18 Energieverbrauch	165
4.19 Umweltlabel	166
4.20 Vermeidung von Umweltbelastungen.....	166
4.21 Treibhausgas.....	167
4.22 Klimawandel.....	168
4.23 Nachhaltigkeit	169
Kreuzworträtsel	170

Inhaltsverzeichnis Aufgabenteil

Bereich	Seite
5 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik	
5.01 Sektoren der Wirtschaft	175
5.02 Sektoren der Wirtschaft	176
5.03 Wirtschaftszweige	177
5.04 Arbeitslosigkeit	178
5.05 Wirtschaftsordnungen	179
5.06 Kooperation und Konzentration	180
5.07 Kooperation und Konzentration	181
5.08 Wettbewerbsgesetze	182
5.09 Markteingriffe des Staates	182
5.10 Entscheidungsträger der Wirtschaft	183
5.11 Wirtschaftskreislauf	183
5.12 Erweiterter Wirtschaftskreislauf	184
5.13 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	185
5.14 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	186
5.15 Zahlungsbilanz	187
5.16 Konjunkturverlauf	188
5.17 Konjunkturphasen – Begriffe	189
5.18 Konjunktur und Konjunkturindikatoren	189
5.19 Konjunkturindikatoren	190
5.20 Konjunkturpolitik	190
5.21 Fiskalpolitik (antizyklisch)	191
5.22 Neuverschuldung	192
5.23 Stabilitätsgesetz – Ziele	192
5.24 Stabilitätsgesetz – Zielbeziehungen	193
5.25 Konjunkturausblick – Wirtschaftswachstum	194
5.26 Auswirkungen von Inflation und Deflation	195
5.27 Inflationsarten	196
5.28 Bekämpfung von Inflation und Deflation	197
5.29 Inflationsrate	197
5.30 Indikatoren	198
5.31 Kaufkraft, Konsum und Preisindex	199
5.32 Kaufkraft, Konsum und Preisindex	200
5.33 Wechselkurse	201
5.34 Wechselkurse	202
5.35 Geld	203
5.36 Steuerarten	204
5.37 Merkmale bestimmter Steuerarten	205
5.38 Europäische Union	205
Kreuzworträtsel	206
Abkürzungsverzeichnis	208

1

Grundlagen des Wirtschaftens

1.01 Bedürfnis – Bedarf – Nachfrage

Der Auszubildende Lukas Schlitt verlässt in der Mittagspause mit knurrendem Magen den Betrieb und steuert zielstrebig den nächsten Schnellimbiss an, um seinen Hunger durch einen Döner-Teller mit Kalbfleisch zu stillen. Das nötige Kleingeld dafür hat er morgens extra eingesteckt. Angekommen gibt er die Bestellung, inklusive einer Cola, zum Preis von 8 € auf.

Ordnen Sie die Begriffe

- 1. Nachfrage 2. Bedarf 3. Bedürfnis**

den folgenden Auszügen aus der Situationsbeschreibung zu. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern von links nach rechts in den Lösungsbogen.

a) ... mit knurrendem Magen ...

b) ... seinen Hunger durch einen Döner-Teller zu stillen.

c) ... gibt er die Bestellung auf.

1.02 Güterbeziehungen

Güter besitzen die Eigenschaft, sich gegenseitig ersetzen oder im Güterverbund sinnvoll ergänzen zu können. Man spricht dann von Substitutions- bzw. Komplementärgütern.

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der 2 Güterbeziehungen in die Kästchen neben den Güterarten eintragen. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen.

Güterbeziehungen

- 1. Substitutionsgüter 2. Komplementärgüter**

Güterarten

a) Füllfederhalter/Tintenkiller

b) Glasflasche/Plastikflasche

c) Butter/Margarine

d) Auto/Benzin

e) Elektrogeräte/Strom

f) Holzrahmen/Kunststoffrahmen

g) Zugmaschine/Anhänger

h) Pfeife/Tabak

i) Ölheizung/Gasheizung

1.03 Güterarten

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der nachfolgend genannten Gütereinteilungsmerkmale in die Kästchen hinter den unten stehenden Beispielen eintragen. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern von links nach rechts in den Lösungsbogen.

Gütereinteilungsmerkmale

1. Konsum- und Verbrauchsgut
2. Konsum- und Gebrauchsgut
3. Produktions- und Verbrauchsgut
4. Produktions- und Gebrauchsgut

Beispiele

- | | |
|--|--------------------------|
| a) Die Tonerkartuschen des Laserdruckers im Vertrieb werden erneuert. | <input type="checkbox"/> |
| b) Jasmin Hauser, Geschäftsführerin der Office Experten, kauft einen Schreibtisch für das Zimmer ihres Sohnes. | <input type="checkbox"/> |
| c) Prokurist Alexandrakis Mostakis erwirbt für sein Ferienhäuschen in Griechenland eine Einbauküche. | <input type="checkbox"/> |
| d) Nadja Lopez aus der Abteilung Rechnungswesen bucht für ihren Jahresurlaub eine 7-tägige Kreuzfahrt durch das Mittelmeer. | <input type="checkbox"/> |
| e) Die Office Experten ordern 30 Kartons Druckerpapier zu je 2.500 Blatt. | <input type="checkbox"/> |
| f) Benjamin Klein, Gesellschafter der Office Experten, lässt sich wegen eines Rechtsstreits mit seinem Nachbarn von einem Fachanwalt kostenpflichtig beraten. | <input type="checkbox"/> |
| g) Alexandrakis Mostakis kauft für die Office Experten einen neuen Gabelstapler für das Auslieferungslager. | <input type="checkbox"/> |
| h) Die Office Experten schließen mit einem Regionalstromanbieter einen Vertrag über die Mindestabnahme eines Stromkontingents. | <input type="checkbox"/> |
| i) Geschäftsführerin Jasmin Hauser tankt Benzin für eine Geschäftsreise mit dem Firmen-PKW. | <input type="checkbox"/> |
| j) Nadine Esser, Mitarbeiterin der IT-Abteilung, kauft Tintenpatronen für ihren Drucker im häuslichen Arbeitszimmer, den sie auch für private Ausdrücke nutzt. | <input type="checkbox"/> |

1.28 Lieferantenkredit

Die Wuttke OHG aus Aachen erhält folgende Rechnung (Auszug):

<u>Office Experten GmbH, Leibnizstr. 14, 40764 Langenfeld</u>																	
Wuttke OHG Debeystr. 233 D-52078 Aachen	Telefon: 02173 612-0 Telefax: 02173 612-106 Mail: info@office-experten-gmbh.de Web: www.office-experten-gmbh.de																
Kundennummer: 1487 Datum: 20..-03-09																	
Rechnung Nr. 556/88																	
Wir liefern Ihnen 200 Spezialcontainer der Bauart XC 3000 mit den Maßen: 450 mm x 446 mm x 1755 mm à 400,00 € zuzüglich 19 % MwSt.																	
<table border="1"><thead><tr><th>Menge</th><th>Artikelbezeichnung</th><th>Stückpreis (netto) in Euro</th><th>Gesamtpreis (netto) in Euro</th></tr></thead><tbody><tr><td>200</td><td>S-Cont. XC 3000</td><td>400,00</td><td>80.000,00</td></tr><tr><td></td><td></td><td>zuzüglich 19 % MwSt</td><td><u>15.200,00</u></td></tr><tr><td></td><td></td><td>Rechnungsbetrag:</td><td>95.200,00</td></tr></tbody></table>	Menge	Artikelbezeichnung	Stückpreis (netto) in Euro	Gesamtpreis (netto) in Euro	200	S-Cont. XC 3000	400,00	80.000,00			zuzüglich 19 % MwSt	<u>15.200,00</u>			Rechnungsbetrag:	95.200,00	
Menge	Artikelbezeichnung	Stückpreis (netto) in Euro	Gesamtpreis (netto) in Euro														
200	S-Cont. XC 3000	400,00	80.000,00														
		zuzüglich 19 % MwSt	<u>15.200,00</u>														
		Rechnungsbetrag:	95.200,00														
Die Rechnung ist zahlbar binnen 30 Tagen netto Kasse oder binnen 10 Tagen unter Abzug von 3 % Skonto. Der Betrag ist auf eines der unten aufgeführten Konten zu überweisen.																	

- Die Rechnung wird am 06.04. durch Banküberweisung beglichen.
Über wie viel Euro lautet der Überweisungsbetrag?
- Die Rechnung soll vorzeitig am 19.03. beglichen werden.
Über welchen Betrag lautet die Überweisung jetzt?
- Um die Rechnung skontieren zu können, müsste die Wuttke OHG vorübergehend ihren Kontokorrentkredit in Anspruch nehmen. Die Hausbank berechnet 11 % Sollzinsen.

Klären Sie, ob die Wuttke OHG den Bankkredit zu 11 % Zinsen in Anspruch nehmen soll, um 3 % Skonto auszunutzen, indem Sie folgende Beträge ermitteln:

- Höhe der Kreditkosten (Bankzinsen)
- Höhe des Finanzierungserfolges (Differenz zwischen Skontoertrag und Kreditkosten)
- Höhe der Effektivverzinsung (Finanzierungserfolg als Jahreszinssatz)

1.37 Marktformenschema

Die folgende Darstellung (Matrix) zeigt neun Kombinationsfelder der wichtigsten Marktformen (nach der Zahl der Marktteilnehmer):

Nachfrager	einer	wenige	viele
Anbieter			
einer	1	2	3
wenige	4	5	6
viele	7	8	9

Welche Marktform wird durch das jeweilige Kombinationsfeld (**1 bis 9**) dargestellt?

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der oben stehenden Kombinationsfelder in die Kästchen hinter den entsprechenden Marktformen eintragen. Übertragen Sie anschließend die Kennziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen.

Marktformen

- a) Angebotsmonopol
- b) Nachfragemonopol
- c) zweiseitiges Oligopol
- d) zweiseitiges Monopol
- e) Angebotsoligopol
- f) Nachfrageoligopol
- g) beschränktes Angebotsmonopol
- h) beschränktes Nachfragemonopol
- i) Polypol

3

Menschliche Arbeit im Betrieb

3.03 Befugnisse bei einer GmbH & Co. KG

Die Aufgabe besteht aus 2 Teilen.

Teil I

Sehen Sie sich die Handelsregister-Auszüge auf der folgenden Seite an.

Welche der folgenden Aussagen zur Bavarian Network-Service Waxner GmbH & Co. KG ist richtig?

Aussagen

1. Max Lundt kann die GmbH & Co. KG alleine rechtswirksam vertreten.
2. Die Gesellschafter der GmbH & Co. KG haften unbeschränkt für die Verbindlichkeiten des Unternehmens.
3. Die GmbH & Co. KG ist eine juristische Person des privaten Rechts.
4. Die GmbH & Co. KG ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts.
5. Die CC Interweb GmbH haftet als Gesellschafterin der GmbH & Co. KG Dritten gegenüber unmittelbar.

Teil II

Ludmilla Kandowsky bestellt für die Bavarian Network-Service Waxner GmbH & Co. KG bei den Office Experten Waren im Gesamtwert von 66.000,00 €. Bei der Erteilung der Prokura an Frau Kandowsky wurde vereinbart, dass ihre Vertretungsbefugnis als Prokuristin auf 50.000,00 € je Geschäftsvorgang beschränkt ist.

Welche 2 der folgenden Aussagen im Zusammenhang mit der Bestellung durch Frau Kandowsky sind zutreffend?

Aussagen

1. Die Bestellung bei den Office Experten ist trotz der bei der Prokuraerteilung getroffenen Vereinbarung uneingeschränkt gültig.
2. Da Frau Kandowsky ihre Vertretungsbefugnis gemäß der Vereinbarung überschritten hat, ist das Rechtsgeschäft nur bis zu einem Bestellwert von 50.000,00 € rechtswirksam zustande gekommen.
3. Da Frau Kandowsky ihre Vertretungsbefugnis gemäß der Vereinbarung überschritten hat, ist das Rechtsgeschäft (Bestellung) nichtig.
4. Die Bavarian Network-Service Waxner GmbH & Co. KG kann dieses Rechtsgeschäft anfechten, da sich Frau Kandowsky nicht an die Vereinbarung gehalten hat.
5. Das Nichtbeachten der getroffenen Vereinbarung kann nur im Innenverhältnis sanktioniert werden.
6. Da der Wert der Bestellung die begrenzte Summe der getroffenen Vereinbarung um 16.000,00 € übersteigt, muss zusätzlich Vera Lundt ihre Willenserklärung für diese Bestellung abgeben.

3.03 Befugnisse bei einer GmbH & Co. KG

Zu den Kunden der Office Experten zählt seit kurzem diese GmbH & Co. KG.
 Folgende Informationen (aus dem Handelsregister) sind bekannt:

Auszüge aus dem Handelsregister

Handelsregister A des Amtsgerichts München	Abteilung A Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 11.09.20.. 10:55	Nummer der Firma: HRA 177622
- Ausdruck -	Seite 1 von 1	
1. ... 2. a) Firma: Bavarian Network-Service Waxner GmbH & Co. KG b) Sitz, Niederlassung, Zweigniederlassungen: Puchheim, Landkreis Fürstentfeldbruck 3. ... 4. Gesellschafter: Komplementärin: CC Interweb GmbH, Puchheim, Ldkr. FFB Kommanditist: Max Lundt, Wolfratshausen, Einlage: 30.000,00 EUR 5. Prokura: Gesamtprokura: Vera Lundt, Wolfratshausen ... Einzelprokura: Ludmilla Kandowsky, Murnau ...		

Handelsregister B des Amtsgerichts München	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 11.09.20.. 11:04	Nummer der Firma: HRB 135741
- Ausdruck -	Seite 1 von 1	
1. ... 2. a) Firma: CC Interweb GmbH b) Sitz, Niederlassung, Zweigniederlassungen: Puchheim, Landkreis Fürstentfeldbruck c) Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Internetportalen, Internet-Services aller Art, Entwicklung und Vertrieb von Software aller Art, Schulung, Support und Marketing, insbesondere im Bereich der Internet-Terminvereinbarung, Internet-Hosting sowie Betrieb einer Werbeagentur 3. Grund- oder Stammkapital: 30.000,00 EUR 4. a) ... b) Geschäftsführer: Waxner, Joseph, Fürstentfeldbruck, * 17.04.1971 Herr Waxner hat Einzelvertretungsberechtigung 5. Prokura: Einzelprokura: Vera Lundt, Wolfratshausen ...		

3.04 Zeichnung der Bevollmächtigten

Der Mitarbeiterin der Office Experten, Frau Katrin Fohrberk, wurde die allgemeine Handlungsvollmacht übertragen.

Welche der folgenden Unterschriftsvarianten ist korrekt?

Unterschriften

1. Office Experten GmbH i. A. Fohrberk
2. Office Experten GmbH ppa. Fohrberk
3. Office Experten GmbH Fohrberk
4. Office Experten GmbH i. V. Fohrberk
5. Office Experten GmbH Fohrberk p. a.

3.05 Aufbau- und Ablauforganisation

Die Geschäftsleitung der Office Experten überlegt, einige organisatorische Änderungen im Unternehmen vorzunehmen. Das betrifft Fragen der

1. Aufbauorganisation und der
2. Ablauforganisation.

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der Teilbereiche der Organisation in die Kästchen hinter den folgenden Änderungsvorschlägen eintragen.

Änderungsvorschläge

- | | |
|---|--------------------------|
| a) Um die hohen Beratungskosten durch externe Anwälte zu senken, soll eine eigene Stelle mit einem Juristen eingerichtet werden. Dieser soll jedoch keine Weisungsbefugnis haben. | <input type="checkbox"/> |
| b) Rechnungen bis zu einem Betrag von 5.000 € sollen zukünftig nicht mehr von der Geschäftsleitung sondern vom Einkauf selbstständig angewiesen werden können. | <input type="checkbox"/> |
| c) Auf das Prinzip der „Einheitlichkeit der Auftragserteilung“ soll zukünftig verzichtet werden. | <input type="checkbox"/> |
| d) Zukünftig soll es Produktverantwortliche in der Firma geben, die sich für ihr Produkt mit den Abteilungen Beschaffung, Produktion und Absatz abstimmen müssen. | <input type="checkbox"/> |
| e) Der Fertigungsbereich soll dahingehend untersucht und umgestaltet werden, dass die Durchlaufzeiten der Produkte reduziert werden. | <input type="checkbox"/> |

3.25 Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses

Welche 2 der folgenden Aussagen sind korrekt?

1. Der im ersten Versuch der Abschlussprüfung gescheiterte Prüfling Björn Ganz bleibt automatisch Auszubildender bei den Office Experten bis zum nächsten Prüfungstermin.
2. Eine mit einem Auszubildenden vereinbarte zweimonatige Probezeit kann im beiderseitigen Einvernehmen um zwei weitere Monate verlängert werden.
3. Nach Ablauf der Probezeit von Auszubildenden gibt es keine Kündigungsmöglichkeit mehr seitens des Ausbildenden.
4. Die Office Experten können die Verlängerung der Ausbildung nach einer gescheiterten Abschlussprüfung verweigern, wenn keine Aussicht auf Erfolg mehr besteht.
5. Ein Auszubildender darf auch nach Ablauf der Probezeit sein Ausbildungsverhältnis zugunsten eines zugewiesenen Studienplatzes kündigen.

Auszug aus dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)

§ 20 Probezeit

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt mit der Probezeit. Sie muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.

§ 21 Beendigung

- (1) Das Berufsausbildungsverhältnis endet mit dem Ablauf der Ausbildungszeit. Im Falle der Stufenausbildung endet es mit Ablauf der letzten Stufe.
- (2) Bestehen Auszubildende vor Ablauf der Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss.
- (3) Bestehen Auszubildende die Abschlussprüfung nicht, so verlängert sich das Berufsausbildungsverhältnis auf ihr Verlangen bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, höchstens um ein Jahr.

§ 22 Kündigung

- (1) Während der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis jederzeit ohne Einhalten einer Kündigungsfrist gekündigt werden.
- (2) Nach der Probezeit kann das Berufsausbildungsverhältnis nur gekündigt werden
 1. aus einem wichtigen Grund ohne Einhalten einer Kündigungsfrist,
 2. von Auszubildenden mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen, wenn sie die Berufsausbildung aufgeben oder sich für eine andere Berufstätigkeit ausbilden lassen wollen.
- (3) Die Kündigung muss schriftlich und in den Fällen des Absatzes 2 unter Angabe der Kündigungsgründe erfolgen.



3.26 Zeugnis

Bei welchem der folgenden Inhalte handelt es sich um Angaben, die nur in einem qualifizierten Zeugnis stehen dürfen?

1. Dauer der Ausbildung
2. Erworbene berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten
3. Unterschrift des Ausbildenden
4. Angaben über Verhalten und Leistung
5. Durchlaufene Abteilungen

3.42 Leistungen der Sozialversicherungen

Zu den gesetzlichen **Sozialversicherungen** gehören die

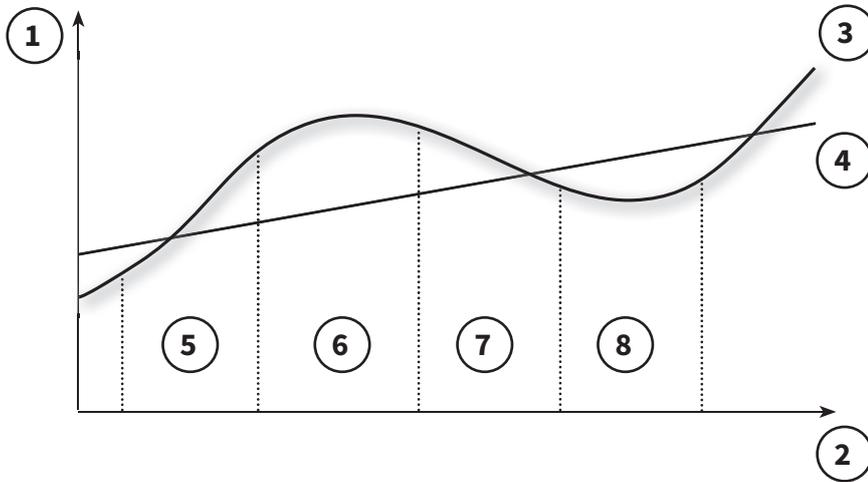
1. Rentenversicherung
2. Krankenversicherung
3. Pflegeversicherung
4. Arbeitslosenversicherung
5. Unfallversicherung

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der Versicherungen in die Kästchen hinter den jeweiligen Leistungen eintragen. Tragen Sie eine **6** ein, wenn die Leistung von keiner der genannten Versicherungen übernommen wird.

Leistungen

a) Behandlungskosten nach einem selbst verschuldeten Verkehrsunfall auf dem Weg zur Arbeit	<input type="checkbox"/>
b) Rente wegen Erreichen der Altersgrenze	<input type="checkbox"/>
c) Zuschüsse für pflegebedingte Umbaumaßnahmen	<input type="checkbox"/>
d) Entbindungskosten	<input type="checkbox"/>
e) Krankengeld nach Beendigung der Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber	<input type="checkbox"/>
f) Kurzarbeitergeld	<input type="checkbox"/>
g) Berufsberatung	<input type="checkbox"/>
h) Heilbehandlung nach einem Unfall in der Fußgängerzone während der Mittagspause	<input type="checkbox"/>
i) Reparaturkosten für ein bei einem Arbeitsunfall beschädigtes Smartphone	<input type="checkbox"/>
j) Winterausfallgeld	<input type="checkbox"/>
k) Kosten für Umschulungsmaßnahmen infolge struktureller Veränderungen	<input type="checkbox"/>
l) Waisenrente	<input type="checkbox"/>
m) Kosten für die stationäre Pflege	<input type="checkbox"/>
n) Kosten für Vorsorgeuntersuchungen	<input type="checkbox"/>

5.16 Konjunkturverlauf



Ordnen Sie die Kennziffern aus der idealtypischen Darstellung eines Konjunkturverlaufes den folgenden Begriffen zu.

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| a) Zeit in Jahren | <input type="checkbox"/> |
| b) Expansion | <input type="checkbox"/> |
| c) Depression | <input type="checkbox"/> |
| d) Trend | <input type="checkbox"/> |
| e) Konjunktur | <input type="checkbox"/> |
| f) Bruttoinlandsprodukt | <input type="checkbox"/> |
| g) Rezession | <input type="checkbox"/> |
| h) Boom | <input type="checkbox"/> |



Thomas Kurz

Fit in WiSo

Wirtschafts- und Sozialkunde für
kaufmännische Ausbildungsberufe

Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Übungsaufgaben und erläuterte Lösungen

Lösungsteil

Bestell-Nr. 2784

u-form Verlag · Hermann Ullrich GmbH & Co. KG

1

Grundlagen des Wirtschaftens

1.01 Bedürfnis – Bedarf – Nachfrage

- a) **Bedürfnisse** sind der Ausdruck von Mangelerscheinungen wie „Ich habe Hunger“, „Ich habe Durst“ oder „Ich möchte unterhalten werden“. 3
- b) Wenn für die Befriedigung der Bedürfnisse die notwendige Kaufkraft vorhanden ist – der Auszubildende hat das notwendige Kleingeld eingesteckt – spricht man vom **Bedarf**. 2
- c) Wird dann dieser Bedarf am Markt gedeckt durch „Bestellung eines Döner-Tellers und einer Cola“ oder „Kauf einer Eintrittskarte für das nächste Heimspiel des Lieblingsvereins“ entsteht daraus eine **Nachfrage**. 1

1.02 Güterbeziehungen

- a) Der Absatz von Tintenkillern ist abhängig von der abgesetzten Menge an Füllfederhaltern (komplementäres Gut). 2
- b) Eine Glasflasche kann durch eine Plastikflasche ersetzt werden (substituierbares Gut). 1
- c) Margarine ist das Konkurrenzprodukt zur Butter (substituierbares Gut). 1
- d) Der Umsatz der Tankstellen wird maßgeblich beeinflusst durch die Anzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge (komplementäres Gut). 2
- e) Elektrogeräte (Mixer, Kühlschrank, Fernsehapparate, Geschirrspülmaschine, Bohrmaschine etc.) funktionieren nur bei Stromversorgung (komplementäres Gut). 2
- f) Ein Holzrahmen kann durch einen Kunststoffrahmen, der gegebenenfalls preiswerter ist, ersetzt werden (substituierbares Gut). 1
- g) Die Transportleistung des Anhängers ist abhängig vom Einsatz der Zugmaschine (komplementäres Gut). 2
- h) Der Absatz von Pfeifentabak bestimmt sich durch die Anzahl der verkauften Pfeifen (komplementäres Gut). 2
- i) Öl- und Gasheizung sind konkurrierende Heizsysteme (substituierbares Gut). 1

1.03 Güterarten

Verbrauchsgüter sind nach einmaligem Nutzen verbraucht.

Gebrauchsgüter sind längerfristig nutzbar.

Konsumgüter werden im privaten Bereich verwendet.

Produktionsgüter werden im gewerblichen Bereich verwendet.

- | | |
|--|---|
| a) Die Tonerkartuschen sind Verbrauchsgüter . Sie werden gewerblich im Vertrieb der Office Experten verwendet. | 3 |
| b) Der Schreibtisch ist ein Gebrauchsgut . Seine Nutzung als Schreibtisch für den Sohn ist nicht gewerblich . | 2 |
| c) Das Gebrauchsgut Einbauküche wird im Ferienhäuschen privat genutzt. | 2 |
| d) Die Kreuzfahrt wird privat konsumiert und stellt ein Verbrauchsgut dar. | 1 |
| e) Das Verbrauchsgut Druckerpapier wird zu gewerblichen Zwecken verwendet. | 3 |
| f) Die kostenpflichtige Beratung des Anwaltes stellt eine Dienstleistung dar, die für eine private Angelegenheit erbracht wird und ist insofern ein Konsum- und Verbrauchsgut . | 1 |
| g) Das Gebrauchsgut Gabelstapler wird für produktive Zwecke eingesetzt. | 4 |
| h) Das Stromkontingent ist zum Verbrauch im produktiven Sinne , nämlich der Energieversorgung der Office Experten, bestimmt. | 3 |
| i) Da es sich um eine Dienstreise mit dem Firmen-PKW handelt dient das Verbrauchsgut Benzin einem produktiven Zweck. | 3 |
| j) Die Tintenpatronen werden (auch) für private Zwecke verbraucht . | 1 |

1.28 Lieferantenkredit

a) Wird die Rechnung außerhalb der Skontofrist beglichen, ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen. Die Begleichung der Rechnung außerhalb des Zahlungszieles (hier: 30 Tage) würde zum Zahlungsverzug führen.

€ ,
9 5 2 0 0 | 0 0

b) Wird die Rechnung innerhalb der Skontofrist beglichen, darf die Rechnungssumme um den Skontosatz vermindert werden.

97 % von 95.200,00 € **oder** $95.200,00 \text{ €} \times 0,97 = \underline{\underline{92.344,00 \text{ €}}}$

€ ,
9 2 3 4 4 | 0 0

c)

ca) Die **Kreditkosten** (Zinsen für den Kontokorrentkredit) errechnen sich wie folgt:

benötigter Kreditbetrag: 95.200 – 3 % Skonto = 92.344 €

Zinssatz: 11 %

Zeitraum: 30 Tage – 10 Tage = 20 Tage

Zielzeitraum 30 Tage

– Skontofrist 10 Tage

= Kreditzeitraum 20 Tage

Die Rechnung wird am 10. Tag unter Abzug des Skontos beglichen.

Die Rechnung müsste spätestens am 30. Tag bezahlt werden, damit kein Zahlungsverzug eintritt. Somit beträgt der Kreditzeitraum 20 Tage.

Durch Einsetzen der o. g. Größen in die einfache Zinsformel ergibt sich die Höhe der Zinsen (Kreditkosten):

$$z = \frac{K \times p \times t}{100 \times 360} = \frac{92.344,00 \text{ €} \times 11 \times 20 \text{ T}}{100 \times 360 \text{ T}} = 564,324 \text{ €} \approx \underline{\underline{564,32 \text{ €}}}$$

€ ,
5 6 4 | 3 2

cb) Durch Ausnutzung der Skontierung ergibt sich ein positiver **Finanzierungserfolg** auch dann, wenn für die vorzeitige Begleichung der Rechnung der Kontokorrentkredit in Anspruch genommen wird. Dies liegt daran, dass der Skontosatz von 3 % für den Kreditzeitraum von 20 Tagen gilt, der Kreditzinssatz für den Kontokorrentkredit mit 11 % aber ein Jahreszinssatz ist.

Skontoertrag: 3 % von 95.200 = 2.856,00 €

– Kreditkosten (siehe cb): 564,32 €

= Finanzierungserfolg: 2.291,68 €

€ ,
2 2 9 1 | 6 8

Bei der **exakteren Rechnung** würden die Kreditkosten vom Nettoskontoertrag abgezogen, da sich durch die Skontierung eine verringerte Vorsteuererstattung ergibt.

Nettoskontoertrag: 3 % von 80.000 = 2.400,00 €

– Kreditkosten (siehe cb): 564,32 €

= Finanzierungserfolg 1.835,68 €

Die Handhabung ist in den Prüfungen leider unterschiedlich. Achten Sie auf eventuelle Hinweise, z. B. „Skontoertrag vom Nettowert“ oder ähnliches.

1.28 Lieferantenkredit

cc) Bezieht man den Skontosatz auch auf ein Jahr, wird deutlich, wie teuer der Lieferantenkredit tatsächlich ist:

Näherungsweise Lösung

mittels Dreisatz:

in 20 Tagen = 3 %
 in 1 Tag = $\frac{3}{20}\%$
 in 360 Tagen = $\frac{3}{20}\% \times 360$

$$? \% = \frac{3 \% \times 360 \text{ T}}{20 \text{ T}} = \mathbf{54 \%}$$

%
 5 4

1.29 Kreditgewährung

Die Aussagen **2.** und **8.** sind **falsch.**

2 8

- Zu 2.** Die goldene Bankregel besagt, dass langfristig im Unternehmen gebundenes Anlagevermögen durch langfristig bereitgestelltes Kapital, also am besten Eigenkapital finanziert werden soll. Da die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens i. d. R. für die Betriebsbereitschaft unabdingbar sind, ist bei Zahlungsschwierigkeiten eine Veräußerung betriebsnotwendiger Vermögensteile nicht ohne Weiteres möglich. Das kurzfristig gebundene Umlaufvermögen (z. B. Vorräte) darf hingegen wegen der schnelleren Veräußerbarkeit durch kurzfristiges Kapital finanziert werden.
- Zu 8.** Die Kennzeichnung trifft nicht auf Realkredite zu, sondern auf die verstärkten Personalkredite. Bei den Realkrediten hat der Kreditgeber nicht nur ein Forderungsrecht gegen den Kreditnehmer, sondern auch ein Recht an einer beweglichen oder unbeweglichen Sache. Der Kredit ist also dinglich gesichert. Zu den Realkrediten zählen z. B. der Lombardkredit, der Sicherungsübereignungskredit und die Grundkredite.
- Zu 3.** Der mithilfe des Kredits erreichte Mehrerlös muss größer sein als die Zinsen, die für den Kredit gezahlt werden müssen.
- Zu 4.** Liquiditätsschwierigkeiten beim Kreditgeber auf Grund zu hoher Kreditgewährung führen dazu, dass der Kreditgeber selbst Kredite aufnehmen muss, um seine Zahlungsbereitschaft wiederherzustellen.
- Zu 5.** Die Kreditfähigkeit ist i. d. R. an die Volljährigkeit und damit unbeschränkte Geschäftsfähigkeit und bei juristischen Personen an die Vertretungsbefugnis des Kreditnehmers gebunden. Die Kreditwürdigkeit oder Bonität hängt vom Ruf und Ansehen des Kreditnehmers und von den Kreditsicherheiten ab. Beide Voraussetzungen müssen vor der Kreditvergabe geprüft werden. So ist es durchaus möglich, dass aufgrund ihres Alters nicht kreditfähige Personen aufgrund ihres wirtschaftlichen Status kreditwürdig sein können, wie es auch sein kann, dass wegen ihres Alters kreditfähige Personen nicht kreditwürdig sind, weil sie bereits hoch verschuldet sind.
- Zu 10.** Tilgung und Zinsen bilden die sog. Annuität (gleichbleibende Jahresleistung). Die Tatsache, dass mit laufender Tilgung die Kreditrestschuld immer kleiner wird, führt dazu, dass die Zinsen ebenfalls geringer werden. Da die Annuität jedoch immer gleich hoch ist, werden die ersparten Zinsen zur verstärkten Tilgung genutzt.

1.38 Marktformen

- a) Die Aussage ist richtig. Es stehen viele Malereibetriebe vielen Kunden gegenüber. 1
- b) Die Aussage ist falsch. Wenn man davon ausgeht, dass wenige Flugzeughersteller wenigen Fluglinienbetreibern gegenüberstehen handelt es sich um ein zweiseitiges Oligopol; betrachtet man den Markt weltweit und kommt zu dem Schluss, dass es viele Fluglinienbetreiber gibt, so handelt es sich um ein Angebotsoligopol. 2
- c) Die Aussage ist richtig. Es treffen viele Automobilbesitzer auf wenige Mineralölkonzerne. 1
- d) Die Aussage ist falsch. Es stehen einem Anbieter viele Nachfrager gegenüber. Es handelt sich also um ein Angebotsmonopol. 2
- e) Die Aussage ist falsch. Es treffen wenige Anbieter auf viele Nachfrager. Es handelt sich also um ein Angebotsoligopol. 2

1.39 Marktgleichgewicht

Preis in €	Nachfrage in Stück	Angebot in Stück	Verkaufte Menge
10,00	10.000	4.000	4.000
11,00	9.000	5.000	5.000
12,00	8.000	6.000	6.000
13,00	7.000	7.000	7.000
14,00	6.000	8.000	6.000
15,00	5.000	9.000	5.000

- a) Gleichgewichtspreis ist der Preis, bei dem Angebot und Nachfrage ausgeglichen sind. Das ist bei 13,00 € der Fall.
- b) Bei einem Preis von 11,00 € können 5.000 Stück verkauft werden, was zu einem Umsatz von 55.000,00 € führt.
- c) Bei einem Preis von 14,00 € besteht eine Nachfrage von 6.000 Stück und es werden 8.000 Stück angeboten.

€ ,
1 3 | 0 0

€ ,
5 5 0 0 0 | 0 0

€ ,
1 4 | 0 0